

Die Postautomation der Deutschen Reichspost bis 1923

Teil 6 – Maschinen-Postfreistempel

Die Barfreimachung für Massensendungen veranlasste die Reichspost das System auch in der privaten Wirtschaft einzuführen. Gemäß Verfügung im Nachrichtenblatt Nr.32 vom 7.3.1923 hat die Reichspost die Erprobung von Barfreimachungsapparaten selbst in die Hand genommen und entsprechende Maschinen von 4 Firmen (5 Typen) herstellen lassen. Es sind die Firmen:

Freistempler A (Februar–September 1923), Fa. Furtwängler

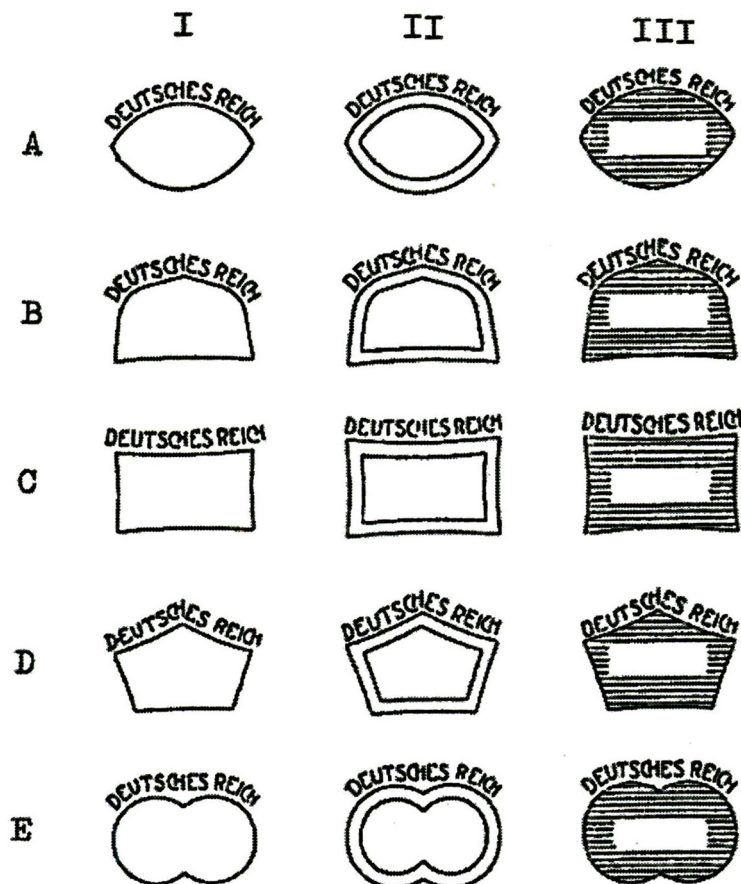
Freistempler B (Februar–August 1923), Fa. Baфра

Freistempler C (1.Febr.–15.Juni 1923), Fa. Anker Werke

Freistempler D und E (Okt.1923–Mai 1924), Fa. Guhl & Co
(auch als „Komusina“ bezeichnet)

Die folgenden Betrachtungen beziehen sich auf die Freistempler A, nähere Ausführungen zu Freistempler B, C, D, E siehe INFLA Bericht 174 bzw. 198.

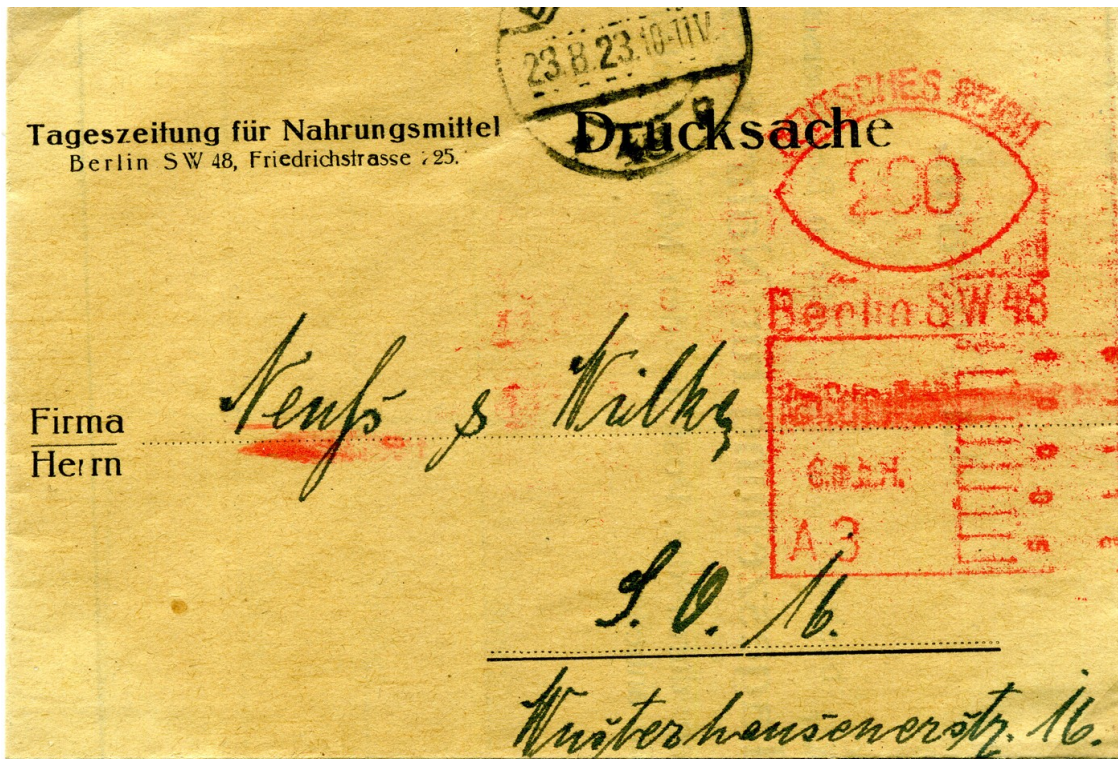
In den Freistempler des Typs A kamen insgesamt 15 verschiedene Wertstempelformen zum Einsatz



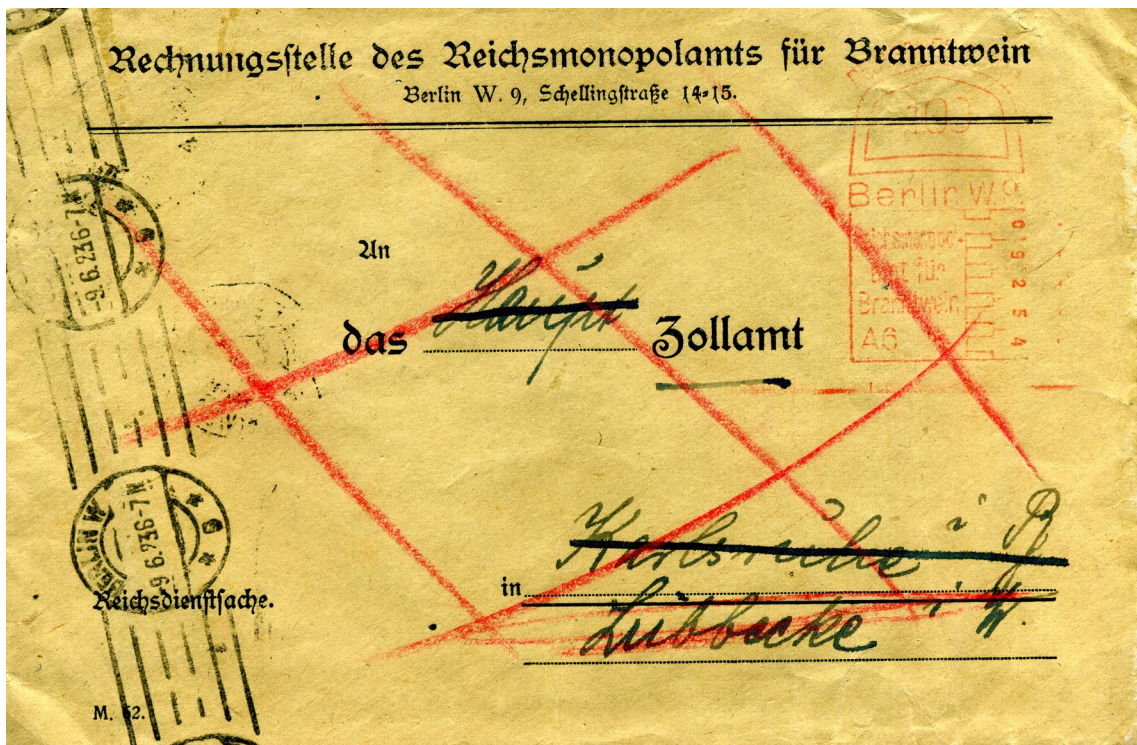
Der gesamte Freistempel bestand aus mehreren Einzelteilen, die die Wertstempelform mit Frankierungswert, Maschinenummer A1–A32, Ortsangabe, Firmenname sowie den Zahlenstempel des Zählwerkes (fünfstelliger Summenzähler). Nicht alle Maschinen (nur 19) sind nachgewiesen.

Die Stempelabschläge sind meistens unklar und verwischt. Des Weiteren waren nur eine begrenzte Wertangabe der Grund, dass sich die Maschinen nicht durchsetzen konnten. Die Stempelabschläge sind meistens in Farbe violett bis rot.

Im Folgenden möchte ich einige Belege vorstellen



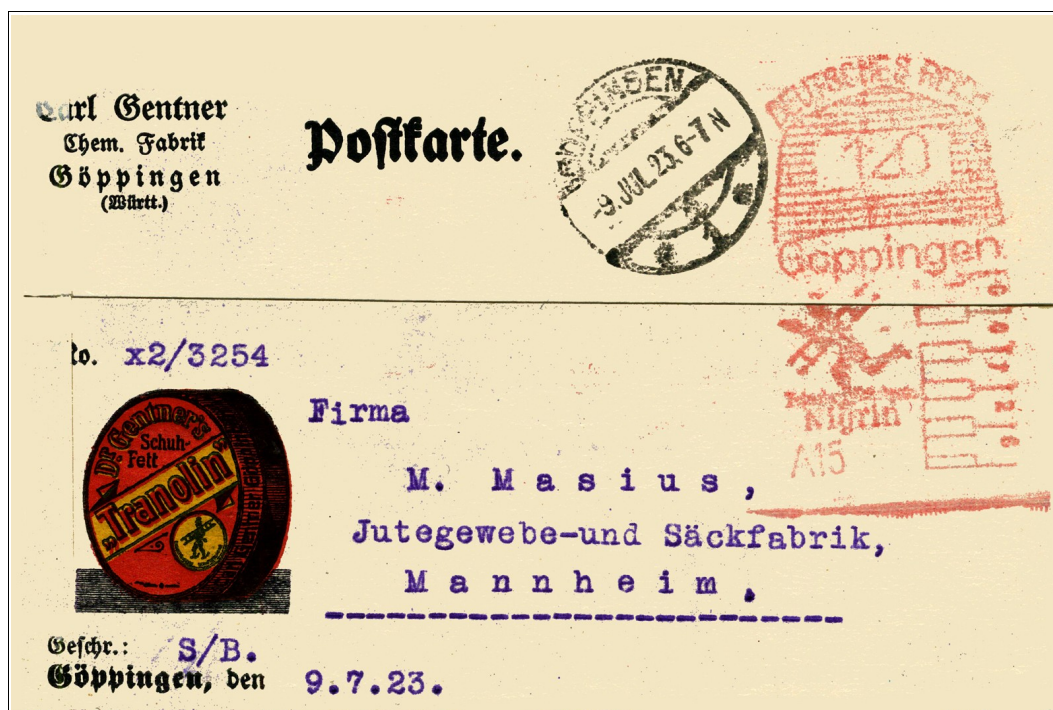
Freistempler A3 (Firma Karl Schmalfeld vom 23.8.1923
(bisher im Katalog INFLA Bericht 198 nicht erfasst)



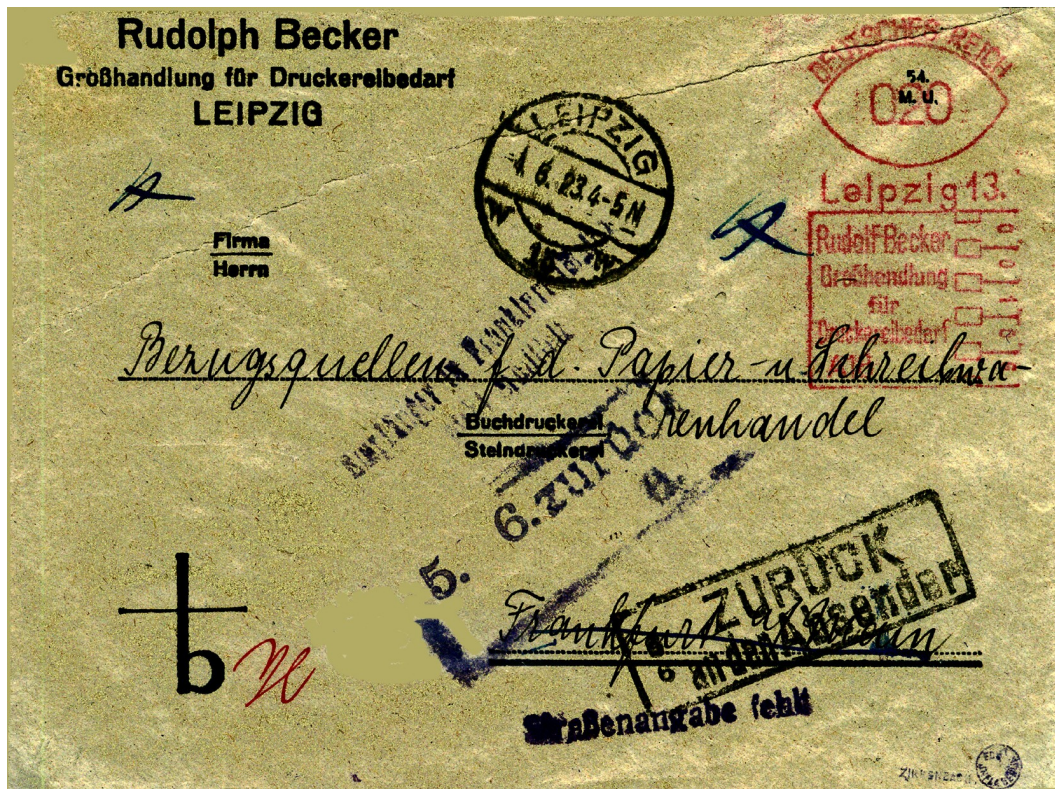
Freistempler A6 (Reichsmonopolamt vom 9.6.1923
(bisher im Katalog INFLA Bericht 198 nicht erfasst)



Freistempler A9 (Schlinck AG/Palmin vom 13.8.1923
(bisher im Katalog INFLA Bericht 198 nicht erfasst)



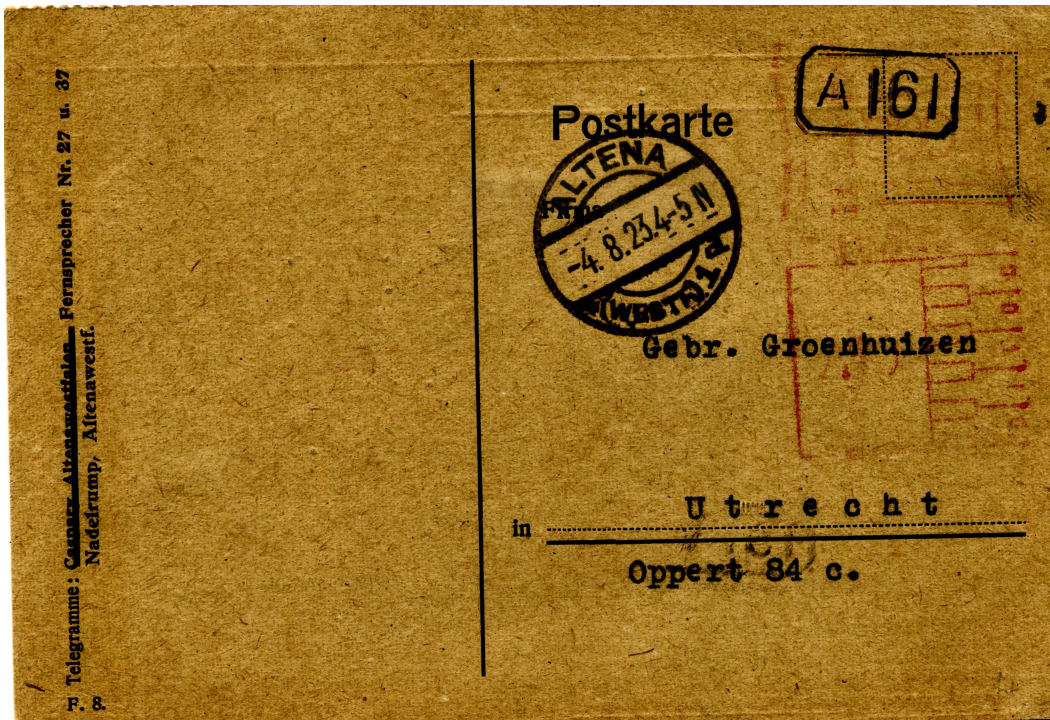
Freistempler A15 (Gentner/Nigrin vom 9.7.1923)



Freistempler A18 (Rudolf Becker vom 4.6.1923)



Freistempler A7 Hannover Landesfinanzamt (insgesamt 4 Belege gemeldet, dabei zwei vom 7.7.23)



Freistempler A11, Altena, Gebr. Knipping, 4.8.23
(bisher nicht registriert)

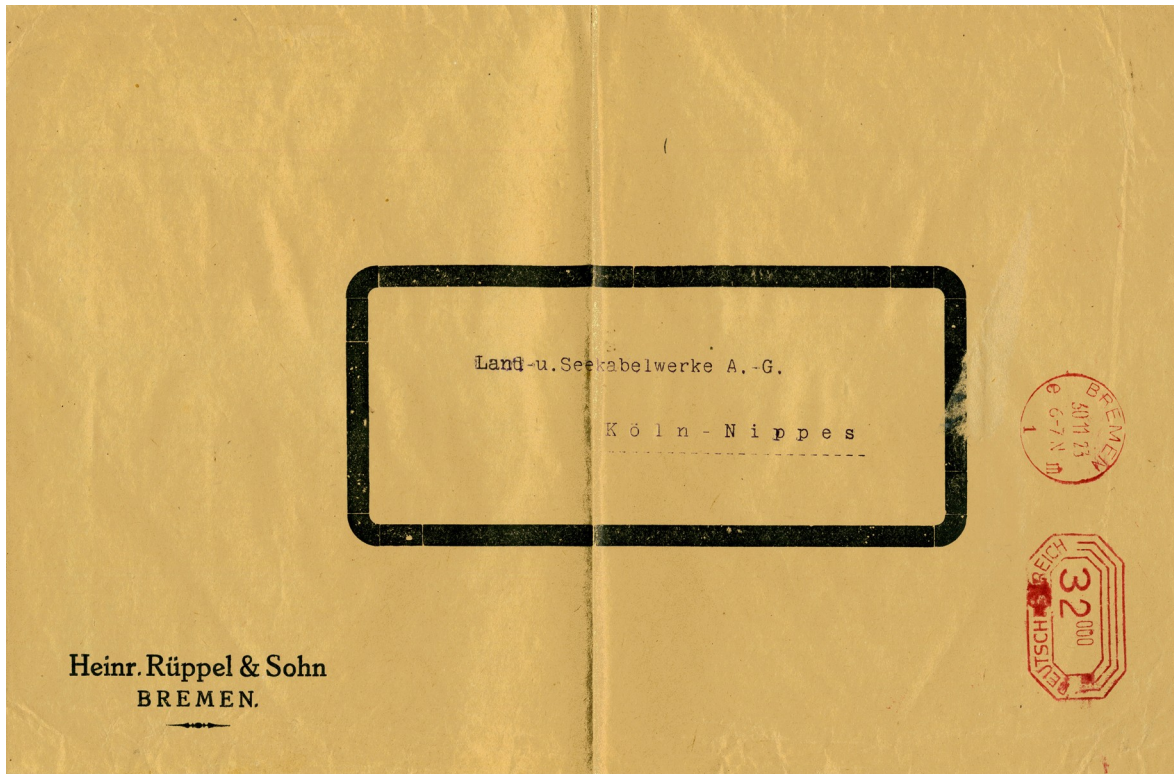
Abschließend eine erfreuliche Feststellung, es gibt also doch noch bisher nicht registrierte Belege obiger Firmen.

Während Württemberg bereits 1894 und Bayern 1910 die markenlose Barfreimachung von Massensendungen durch Hand- oder Maschinenstempel eingeführt hatten, folgte die Deutsche Reichspost erst Ende 1920 Typische Muster der Freistempel sind im folgend zu sehen:

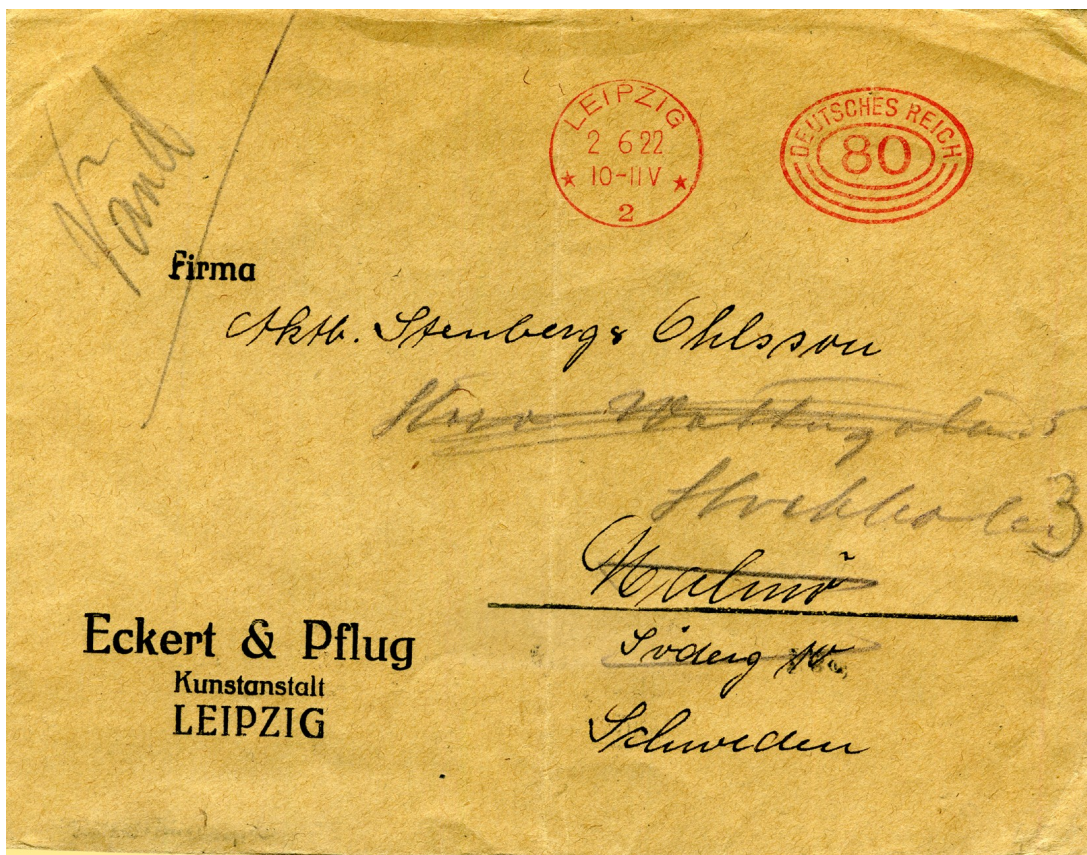


Freistempel mit Muster und Wertangabe auf Auslandsbrief

Die Freistempel wurden auch zum Entwerten der Freimarken genutzt, dabei wurde der Wert-einsatz entweder entfernt oder ungültig gemacht



Freistempler mit querstehendem Eindruck



Freistempler nur für Auslandsbeförderung



Teilfrankatur und Freistempel (insgesamt 15 Mark) auf einer Drucksache bis 100g

Literaturangabe:

- [1] Die Deutschen Maschinen-Postfreistempel, K.Topf, INFLA Band 14
- [2] Inflaberichte 174, 198
- [3] Lexikon der Philatelie, W.Grallert, Phil Creativ Verlag
- [4] Wikipedia sowie Internetforen

*Hans-Joachim Filbrandt
Irkutsker Str. 209, 09119 Chemnitz
Tel. 0371-219584*